

Projektauftrag

Projekt zur Stärkung von Bürger- und Ordnungspartnerschaften - Pro BüPart -

Version 1.2

erstellt am:	04.09.2009	von:	ZS B 3 Hi
geändert am:	09.09.2009	von:	ZS B 3 Se
geändert am:	11.09.2009	von:	ZS B 3
abgestimmt am:	14.09.2009	mit:	ZS B
abgestimmt am:	14.09.2009	mit:	LABO II B 1
abgestimmt am:	14.09.2009	mit:	ZS MBV
abgestimmt am:	21.09.2009	mit:	ZS A
geändert am:	22.09.2009	von:	ZS B 3 Hi
freigegeben	02.10.2009	von	ZS B
freigegeben	09.10.2009	Von	ZS AbtL
Aktualisiert am	05.11.2009	von	ZS B 3 Hi
Aktualisiert am	12.11.2009	Von	ZS B 3
Aktualisiert am	11.01.2010	von	ZS B 3 Hi

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNG	3
2	RAHMENBEDINGUNGEN UND ÜBERGEORDNETE ZIELE	3
2.1	RAHMENBEDINGUNGEN.....	3
2.2	STRATEGISCHE ZIELSETZUNG.....	3
3	PROJEKTZIELE	4
3.1	OPERATIVES ZIEL.....	4
3.2	SCHNITTSTELLEN.....	5
4	PROJEKTORGANISATION	5
4.1	ÜBERSICHT.....	5
4.2	ENTSCHEIDUNGSINSTANZ.....	5
4.3	PROJEKTLEITUNG.....	5
4.4	ABSTIMMINSTANZ.....	6
4.5	PROJEKTGRUPPE.....	6
5	ZEITPLANUNG	7
6	PROJEKTFINANZIERUNG UND KOSTENERFASSUNG	7
7	EXTERNE PARTNER	7
8	PROJEKTCONTROLLING UND QUALITÄTSSICHERUNG	8
9	FÖRMLICHE BETEILIGUNGEN, INFORMATIONEN, BERICHTSWESEN	8
9.1	FÖRMLICHE BETEILIGUNGEN.....	8
9.2	BERICHTSWESEN.....	8
9.3	INTRANET / INTERNET.....	8

1 Vorbemerkung

Im Rahmen der konsequenten Weiterentwicklung der Berliner Ordnungsämter soll entsprechend des Auftrages aus dem Abgeordnetenhaus (Drs. 16/2435) und der positiven Stellungnahme des VR-KIT vom 18. Juni 2009 die regionale Zusammenarbeit der Ordnungsämter mit stadtteilbezogenen Gremien der Einwohnerschaft und anderen Beteiligten (z.B. BSR, Polizeiabschnitte, Quartiersmanagement, ansässige Gewerbetreibende, Hundevereine) evaluiert und gestärkt werden. Schwerpunkt ist das Themenfeld „Sauberkeit im Wohnumfeld“. Dem Abgeordnetenhaus soll bis zum 30. Juni 2010 berichtet werden.

Die Projektstruktur ist die beste Arbeitsform für dieses Vorhaben, weil sie neben einer verbindlichen Organisations- und Finanzierungsgrundlage allen Beteiligten eine flexible und breite Arbeits- und Diskussionsplattform bietet.

Am 14. September 2009 hat der Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung die Aufnahme des Projektes zur Bildung von Bürger- und Ordnungspartnerschaften in das Modernisierungsprogramm ServiceStadt Berlin beschlossen und die Senatsverwaltung für Inneres und Sport beauftragt, die bereits bestehende Zusammenarbeit der Ordnungsämter mit der Einwohnerschaft und stadtteilbezogenen Gremien mit ordnungspolitischen Zielen zu evaluieren und zu stärken.

Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln und Steglitz-Zehlendorf befürworten die Zielsetzung des Projekts und haben sich bereit erklärt, mitzuarbeiten bzw. mitzuwirken.

2 Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

2.1 Rahmenbedingungen

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport fördert gemeinsam mit den Bezirken und dem Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten die stetige Weiterentwicklung der Ordnungsämter zu kundenfreundlichen, effizienten Dienstleistern und Partnern für die Bürgerinnen und Bürger. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Berliner Ordnungsämter der Bezirke ist u.a. auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Grünanlagen, insbesondere durch den Einsatz ordnungsrechtlicher Mittel wie z.B. Bußgelder, Kontrollen oder Platzverweise wirksam zu mehr Sauberkeit im Lebensumfeld beizutragen.

Die Erfahrungen seit Einrichtung der Ordnungsämter haben aber gezeigt, dass die Ordnungsämter mit ordnungsrechtlichen Mitteln und Sanktionen allein eine nachhaltige Verbesserung des Lebensumfeldes nicht erreichen können, sondern dies nur in gemeinsamer Verantwortung mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, ansässigen Gewerbetreibenden und anderen Akteuren (BSR, Polizei) gelingen kann.

Auf lokaler Ebene gibt es hierzu bereits vielfältige Aktivitäten. Die gezielte Verknüpfung des nachbarschaftlichen Engagements mit den Ordnungsämtern soll als Ergebnis dieses Vorhabens noch weiter gestärkt und etabliert werden.

2.2 Strategische Zielsetzung

Das Projekt ordnet sich innerhalb des von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zu steuernden externen Politikfeldes Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in das strategische Ziel „Bürgeraktivierende Stadt“ ein.

Der Partnerschaftsgedanke und die regelmäßige Kommunikation zwischen den Ordnungsämtern und aktiven Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren, die sich zum Thema „besseres Wohnumfeld“ engagieren, soll gefördert werden. Die gemeinsame Erarbeitung von Problemlösungen könnte verbindlicher gestaltet und bestehende Kooperationsstrukturen gestärkt werden. Ziel ist es mehr verlässliche und nachhaltige Bündnisstrukturen zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern zu schaffen.

In folgenden Bereichen sind positive Wirkungen mit z.T. messbaren Erfolgskriterien zu erwarten:

2.2.1. Kundenorientierung

- Erhöhung der Lebensqualität und Zufriedenheit durch Verbesserung der Qualität des Wohnumfeldes und weniger Anlass zu Beschwerden
- Abbau von bürokratischen Hemmnissen
- Positivere Wahrnehmung der Ordnungsbehörden
- Stärkung des partnerschaftlichen Verständnisses zur Verwaltung
- Förderung der Zufriedenheit im nachbarschaftlichen Zusammenleben

2.2.2. Mitarbeiterorientierung

- Effektivere Aufgabenerledigung durch stärkere Kommunikation und stärkeren Informationsaustausch zwischen Bürgern und Verwaltung
- Entlastung durch Rückgang von Beschwerden
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch positiveres Feedback aus der Bevölkerung

2.2.3. Auftragserfüllung

- Verbesserte Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum
- Erhöhte Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Ordnungsämtern
- Rückgang der Bußgeldverfahren im Themenfeld

3 Projektziele

3.1 Operatives Ziel

Phase 1:

Durch eine externe Untersuchung soll zunächst ein breiter und repräsentativer Überblick über die in Berlin bereits bestehenden vielfältigen zivilgesellschaftlichen Aktivitäten und Verknüpfungen mit den Ordnungsbehörden zur „Verbesserung der Sauberkeit und Lebensqualität im Wohnumfeld“ in Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern gewonnen werden. Dabei sollen bereits erfolgreiche Beispiele bestehender Kooperationen identifiziert, analysiert und bewertet werden („Best-Practice-Beispiele“).

Phase 2:

In einem zweiten Schritt sollen beispielhafte Modelle konzipiert werden, welche die Koordinierung zwischen den Ordnungsbehörden, anderen Verwaltungen, beteiligten Akteuren und aktiven Bürgerinnen und Bürgern stärken und dauerhaft etablieren können.

Phase 3:

In einem dritten Schritt sollen die entwickelten Modelle in mehreren Pilotstadtteilen versuchsweise getestet und begleitet werden.

3.2 Schnittstellen

Die Erkenntnisse aus den Projekten

- E-Partizipation zur Schaffung eines elektronischen Portals zur Bürgerbeteiligung
- Diskursprojekt Marzahn-Hellersdorf
- Umsetzung der einheitlichen zentralen Anlauf- und Beratungsstellen in den Ordnungsämtern aus ProOrdOpt
- Soziale Stadt (SenStadt)
- Weiterentwicklung der Partizipation (SenStadt)
- und des Quartiersmanagements (SenStadt)

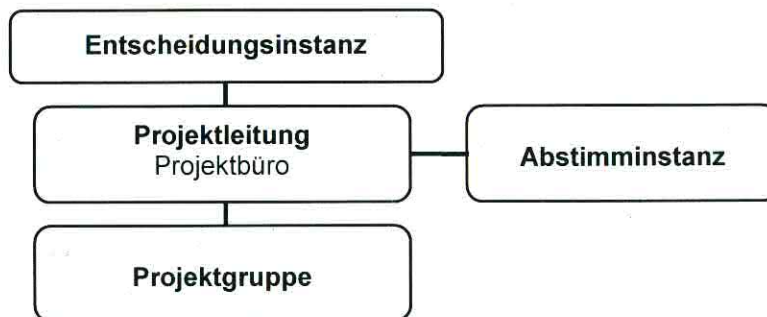
werden mit einbezogen.

Die mit der Thematik Bürgerschaftliches Engagement befassten Bereiche der Berliner Verwaltung (z.B. Senatskanzlei, Landesfreiwilligenagentur) sind in die Projektorganisation eingebunden.

4 Projektorganisation

4.1 Übersicht

Für das Projekt wird folgende Projektorganisation eingerichtet:



4.2 Entscheidungsinstanz

Aufgabe	Die Entscheidungsinstanz, trifft alle im Rahmen des Projekts erforderlichen Grundsatzentscheidungen und nimmt die Meilensteinergebnisse ab.	
Leitung	Herr Rienaß	SenInnSport ZS AbtL
Mitglieder	Herr Wisotzky Herr Mühlberg Herr Dr. Beckers Herr Gräff Frau Loth Herr Buschkowsky	Direktor LABO RefL IV B SenStadt Bezirksstadtrat Friedrichshain-Kreuzberg Bezirksstadtrat Marzahn-Hellersdorf Bezirksstadträtin Steglitz-Zehlendorf Bezirksbürgermeister Neukölln

4.3 Projektleitung

Aufgabe	<p><u>Projektleitung</u>: Operative Führung des Projektes, Verantwortung des Projektmanagement-Prozesses; Berichterstattung an die Entscheidungsinstanz einschließlich der Stellungnahme der Abstimminstanz.</p> <p><u>Projektbüro</u>: Übernahme von administrativen Aufgaben der Projektleitung.</p>
---------	--

Leitung	Frau Meunier	SenInnSport ZS B 3
stellv. Leitg.	Frau Siggelkow	SenInnSport ZS B 3 Si
Projektbüro	Herr Seiler	SenInnSport ZS B 3 Se

4.4 Abstimminstanz

Aufgabe	Erarbeitung und Prüfung der (Teil-)Ergebnisse auf fachlich-inhaltliche Richtigkeit und Realisierbarkeit. Unterstützung der Akzeptanz der Projektergebnisse.	
Moderation	Projektleitung	
Mitglieder	Herr Dr. Merzhäuser Herr Pasutti Frau Schmialek Frau Zurth Frau Tomaske Herr Wiebusch Frau Buchholz Frau Schaaf-Derichs Herr Wenz Herr Kalusa Frau Dr. Pioch Herr Koller PPr St 12	SenInnSport ZS B SenInnSport MBV Ltr. Senatskanzlei III A LABO II AbtL IntMig Z 3 SenIntArbSoz I D 32 SenStadt IV B 41 Landesfreiwilligenagentur Leiter Ordnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg Leiter Ordnungsamt Neukölln Leiterin Ordnungsamt Marzahn-Hellersdorf Ordnungsamt Steglitz-Zehlendorf PolPräs

4.5 Projektgruppe

Aufgabe	Entwicklung von Strategien und Lösungsmodellen zum Projektauftrag, inhaltliche Recherche, fachliche Begleitung des externen Auftragnehmers.	
Leitung	Frau Meunier	SenInnSport ZS B 3
Mitglieder	Frau Siggelkow Herr Richter Herr Seiler Herr Graf Herr Freund	SenInnSport ZS B 3 Si SenInnSport ZS B 3 Ri SenInnSport ZS B 3 Se SenInnSport ZS MBV LABO II B 1
	punktuell Hinzuziehung von Expertinnen und Experten sowie Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertretern	

5 Zeitplanung

Für den Projektverlauf gilt folgende Zeitplanung, die im Rahmen der weiteren Projektvorbereitung konkretisiert wird:

Phase		Arbeitsergebnis	Ergebnis- verantwortung	Fertig- stellungstermin
Plan	Projekt initieren	1. Projektorganisation eingerichtet	Projektleitung	November 2009
		2. Projektauftrag abgestimmt	Projektleitung	Dezember 2009
		3. Unterzeichnung des Projektauftrages	Projektleitung	Januar 2010
	Vorbereitung - Vergabe -	4. Anforderungen an die Untersuchung und möglichen Auftragnehmer definiert	Projektgruppe	Januar 2010
		5. Vergabeverfahren einleiten	Projektleitung	Januar 2010
		6. Vertrag mit externem Partner abgeschlossen	Projektleitung	Februar 2010
Umsetzung	Konzept- entwicklung - Studie -	7. Zwischenbericht zu Untersuchungsstand der Studie	Externer Auftragnehmer	März / April 2010
		8. Vorlage der Studie	Externer Auftragnehmer	Mai / Juni 2010
		9. (Zwischen)Bericht an das Abgeordnetenhaus	Projektleitung	Juni 2010
	Folge- projekt	10. Konzept für das Folgeprojekt „Bündnisse bilden und stärken“	Projektleitung	2010 / 2011

6 Projektfinanzierung und Kostenerfassung

Das Projekt zur Stärkung von Bürger- und Ordnungspartnerschaften ist integrativer Bestandteil des Programms „ServiceStadt Berlin“. Die Projektfinanzierung erfolgt daher aus den vom Senat am 12. Juni 2007 vorgesehenen Mitteln für ausgewählte Projekte zur weiteren Verbesserung des Service und der Qualität der öffentlichen Verwaltung im Land Berlin.

7 Externe Partner

Für einen umfassenden Überblick der vielfältigen Aktivitäten sowie eine sachverständige Bewertung identifizierter Modelle ist eine Untersuchung durch einen externen Auftragnehmer notwendig.

8 Projektcontrolling und Qualitätssicherung

Das Projektcontrolling übernimmt die Projektleitung aufgrund der überschaubaren Aufgaben im Projektcontrolling. Die Abstimminstanz des Projektes verantwortet die fachliche Qualitäts- und Akzeptanzsicherung der Projektergebnisse.

9 Förmliche Beteiligungen, Informationen, Berichtswesen

9.1 Förmliche Beteiligungen

Förmlichen Beteiligungen der Beschäftigtenvertretungen und des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Akteneinsicht erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

9.2 Berichtswesen

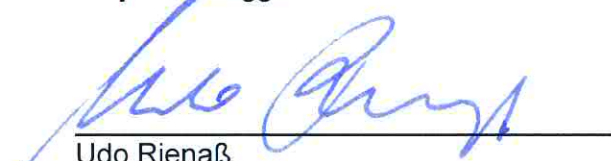
Die Projektleitung erstattet der Entscheidungs- und Abstimminstanz im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens regelmäßig Bericht.

9.3 Intranet / Internet

Der Projektauftrag, die Projektplanungen und Projektergebnisse werden im Projektportal und auf den Internetseiten der Abteilung ZS veröffentlicht.

Berlin, den *25. Januar 2010*

Projektauftraggeber


Udo Rienaß
SenInnSport ZS AbtL

Auftragnehmer


Marlies Meunier
Projektleiterin SenInnSport